

Was fiel mir bisher zu Mr. Radio ein? "Mr. Radio" heißt ein Titel des Electric Light Orchestras, der bereits Ende 1971 auf ihrem Debüt-Album enthalten war und als zweite Single ausgekoppelt wurde. Darum soll es in diesem Bericht aber nicht gehen, sondern um die Mugge, die wir am vergangenen Sonnabend im Kunsthofgohlis erlebt haben. Das Pseudonym Mr. Radio ist eigentlich ziemlich verwirrend und nichts sagend... Wer es nicht weiß, wird wohl eher auf einen langjährigen Radiomoderator tippen und in den seltensten Fällen einen Musiker dahinter vermuten. Aber der Musiker Chris Rasch hat für seine Auftritte mit einem Coverprogramm dieses Pseudonym für sich gewählt. Vielleicht auch deshalb, weil er gerade die Lieder spielt, die bei den aktuellen, weichgespülten, belanglosen Radiosendern keine Chance haben und er sie uns mit seinen Auftritten als Mr. Radio wieder in Erinnerung ruft, bisher unbekannte Songs näher bringt bzw. fast gänzlich in Vergessenheit geratene Lieder zurückgibt.

Chris Rasch ist seit 30 Jahren Musiker. Manchen von uns Älteren ist er sicher noch von der populären Folkrock- und Countryband SIMPLE SONG bekannt. Dort spielte er von 1987 bis 1992. Seitdem hat er in verschiedenen anderen Bands gespielt und an verschiedenen Projekten mitgewirkt. Mehrere CDs (zum Teil mit Instrumentalmusik) künden auch von seinem Schaffen als Solokünstler. In den letzten 2 bis 3 Jahren habe ich ihn schon hier und da bei Veranstaltungen in Dresden im Vor-oder Nachprogramm anderer Bands gesehen: Aber immer nur kurz, weil ich entweder später kam oder eher gehen musste. An diesem 12. Mai im Kunsthofgohlis war er aber der einzige Musiker, die Bühne gehörte den ganzen Abend ihm allein und Chris hatte meine/unsere ungeteilte Aufmerksamkeit.

Ich möchte heute gar nicht groß Drumherum reden oder vielmehr schreiben, sondern gleich zur Mugge kommen. Als die Zeit für das Konzert ran war, kam Chris Rasch auf die Bühne, nahm auf seinem Hocker Platz und ziemlich rasch ging es mit herrlichen Liedern zurück in die 60er und 70er Jahre. Eine Aufwärm- oder "Eisbrecher"-Phase war gar nicht nötig. Der Mann füllte mit seiner Präsenz, seiner Ausstrahlung, seinem handwerklichen Können als Musiker und mit den zeitlosen Liedern vergangener Jahrzehnte sofort den ganzen Raum aus. Absolut locker und publikumsnah plauderte, sang und spielte er sich durch den Abend.

Chris Rasch hat nach eigenen Aussagen rund 800 Songs auf Lager und ich hatte den Eindruck, dass er im Kunsthof ohne vorbereitete Setlist arbeitete und sich von seinem Gefühl für's Publikum sowie dessen Stimmung leiten ließ. Ich mag das sehr, wenn Livemusiker so speziell auf ihre Zuhörer eingehen. Viele Lieder waren Allzeit-Klassiker, die auch mich schon Jahrzehnte durchs Leben begleiten. Ein paar davon möchte ich nun kurz anreißen.

Chris Rasch spielte diese Klassiker nicht einfach nur so runter, sondern er präsentierte uns völlig eigenständige Versionen davon. Er ist ein Weltenbummler in Sachen Musik, wildert in vielen musikalischen Gärten und mischt Einflüsse aus Rock, Folk, Blues oder Weltmusik zu etwas Neuem. Besonders deutlich wurde das für mich bei "Bridge Over Troubled Water" von Simon & Garfunkel. Da entfernte er sich stellenweise sehr weit vom Original, das war durchaus sehr spannend.

Eine etwas härtere Gangart auf den Saiten seiner Akustikgitarre schlug Chris bei "Suzie Q." von CCR an. Das ist aber nach meinem Gefühl bei dem Lied auch ein Muss, denn eigentlich wird die Melodie von "Suzie Q." ja durch eine verschärfte E-Gitarre bestimmt. Chris spielte den ganzen Abend über abwechselnd mit zwei Gitarren von der tschechischen Gitarrenbau-Firma Furch. Bei Furch werden die hochwertigen akustischen Klampfen noch handgefertigt und sie zeichnen sich durch einen warmen, natürlichen Klang aus.

Arlo Guthrie's Ballade "Highway in the Wind" erstrahlte völlig neu bei Mr. Radio. Das ist ein Lied, bei dem man sehr schön träumen kann und Chris Rasch singt es etwas weicher als Guthrie. Ich sah den Highway quasi vor mir, meinte den Sommerwind auf der Haut zu spüren und fast hätte ich mich auf die Suche nach dem Regenbogen gemacht. Gleichzeitig lag ein Hauch von Woodstock um uns, denn diesen Titel spielte Guthrie schon im August 1969 auf dem legendären Festival.

Der Weltenbummler Chris Rasch entführte uns aber auch noch nach Marokko und lud uns zu einer musikalischen Fahrt mit den legendären "Marakesh Express" von Casablanca in Richtung Süden ein. Das Original des Liedes stammt von Crosby, Stills und Nash. Diese Musikervereinigung hat übrigens auch in Woodstock auf der Bühne gestanden und das sogar zeitweise als Crosby, Stills, Nash und Young - also mit Neil Young als vierten Musiker im Bunde.

Den Folkrocksong "Cats in the Cradle" von Harry Chapin aus dem Jahr 1974 kennen viele sicher auch noch in der Version von der kalifornischen Rockband Ugly Kid Joe. Diese landete im Jahr 1993 mit ihrer Coverversion einen weltweiten Hit. Christian Rasch nahm sich auch dieses Titels in seiner ganz eigenen Art und Weise mit seiner markanten, wandelbaren Gesangsstimme an.

Nach knapp 3 Stunden wollte der Musiker ganz bescheiden die Bühne verlassen. Doch sein Publikum nahm das nicht einfach hin und forderte begeistert Zugaben. In der Nachspielzeit stellte Chris uns eigene Songs wie "I love the Rain" vor.

Unser Fazit des Abends fiel durchweg positiv aus. Wir konnten ein paar Stunden lang abschalten, die Seele baumeln lassen, ein bisschen träumen und hörten dazu wunderbare Musik. Der bodenständige und vielseitige Musiker Chris Rasch hat uns total begeistert und seine Liveterminale werden bei unseren Wochenendausflügen auch wieder Berücksichtigung finden. Das Projekt Mr. Radio gibt es schließlich auch noch in Duo- und Bandbesetzung. Darauf sind wir natürlich sehr gespannt.